

## Bürgerstiftung Breuberg, den 23.7.2018

### Wildblumenwiese statt Rasenfläche

Wir wollen mit dem Projekt auf das Problem des Insekten- und Vogelsterbens aufmerksam machen. Nach Untersuchungen des Entomologischen Vereins Krefeld zwischen 1989 und 2014 an 88 Standorten in NRW ist die Biomasse der Fluginsekten seit 1989 um bis zu 80 % zurückgegangen. Neben dem Einsatz von Pestiziden liegen die Ursachen möglicherweise auch in der Fragmentierung und Zerstörung von Lebensräumen. Der Rückgang von blütenbestäubenden Insekten wie Wildbienen, Hummeln, Fliegen und Schmetterlingen beeinflusst die biologische Vielfalt von Wild- und Nutzpflanzen. Mit dem Projekt *Wildblumenwiese statt Rasenfläche* will die Bürgerstiftung Breuberg in ihrer Stadt bei den Bürgern besonders das Interesse an mehr Vielfalt im Garten und in den öffentlichen Anlagen wecken. Die demographische Entwicklung hat auch bei uns dazu geführt, dass viele ältere Menschen ihre Gartenflächen mit Beerensträuchern und Gemüsebeeten nicht mehr bearbeiten können. Kindern und Enkelkindern fehlt meist der Bezug zur Gartenarbeit (Es macht keinen Spaß), so dass oft große Flächen im Garten mit Rasen eingesät wurden.

Anhand von ca. 10-15 professionell angelegten und betreuten Flächen mit guter Dokumentation und Nachweis der erzielten Artenvielfalt sollen sowohl Bürger in ihrem privaten Bereich, Vereine auf ihren Grundstücken und Industrie und Gewerbe auf ihren Firmengeländen motiviert und beraten werden, ein Stück **Wildes Breuberg** anzulegen zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt in unserer Stadt. Wir erhoffen so ein besseres Verständnis bei der Gestaltung von Freiflächen und wollen mit unseren Aktivitäten Anregung dazu geben.

Wir haben für dieses Projekt Ende Oktober 2017 einen Förderantrag bei der Deutschen Postcode Lotterie gestellt. Diesem Antrag wurde entsprochen und uns wurden Mittel für zwei Jahre zur Verfügung gestellt.



Wildblumenwiese



statt



Rasenfläche

Anfang des Jahres wurden die Arbeiten für das Projekt gestartet:

- Ausarbeitung eines Aktionsplans; Literaturrecherche und Informationssammlung zum Thema
- Dokumentation von Flächen, die sich in Sandbach anbieten
- Sammlung u. Bewertung der notwendigen Maßnahmen, die für die Durchführung notwendig sind.
- Kontakte mit verschiedenen Organisationen im Umfeld
- Abstimmung der Maßnahmen mit den Besitzern der Flächen (Interesse erfragen, Zustimmung einholen, Zeitplan vereinbaren)
- Beschreibung der Maßnahmen und Einholen von Kostenvoranschlägen
- Vier Pilotprojekte mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen sind gestartet, das fünfte Projekt ist für den Frühherbst verbindlich eingeplant.